

# Haltung unerwünscht?!

Verfasst von Ilona Kramhöller 24 Oktober 2021

Die Schwäbische Zeitung (Biberach) veröffentlichte am 17 September 2021 einen Bericht mit der Überschrift „Ein Problem mit der Haltung“ (1). In den folgenden Zeilen in „fetter Schrift“ formulierte die Journalistin Ronja Straub „In der Pandemie wurden manche Yogis zu Corona-Verharmlosern, die Impfmythen verbreiten und die Krankheit herunterspielen – eine laute Minderheit, die für andere zum Problem wird“.

## **Welche Haltung ist gemeint?**

Na so was! Für mich eröffneten sich mehrere Fragen bereits mit der Überschrift: „Welche Haltung ist nun hier gemeint?“ Inzwischen ist die Sprache im Zeitgeschehen recht manipulativ und ohne Basis oder Grundlage, so dass beispielsweise der Leser sich aussuchen kann, ob er den Begriff in erbauender oder abbauender Weise in die Vorstellung bringt. Sofern er überhaupt bereit ist, sich eine Vorstellung zu bilden. Dazu wären dann wieder Fragen notwendig. Diese könnten lauten „Wie kennzeichnet sich eine erbauende Haltung und wie sieht eine abbauende Haltung aus? In welcher Gestalt zeigen sich diese beiden Formen der Haltung in der Physis eines Menschen und in seiner Beziehungsfähigkeit? Was ist eine Haltung?“ Sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, halte ich für essentiell, um in der zukünftigen Zeit im Leben bestehen zu können. Ich werde in diesem Bericht einige Grundgedanken darlegen.

Das Thema „Haltung“ wird nun mit dem Begriff „Problem“ schon in eine abwertende Richtung gelenkt. Was ist eigentlich ein Problem? In der Umgangssprache wird das Wort „Problem“ definiert als „schwer zu lösende Aufgabe“ oder „Ärger und Unannehmlichkeiten“ oder „Wenn einem etwas über den Kopf hinauswächst“. Laut dieser allgemeinen Beschreibung wird etwas zum persönlichen Problem, wenn der Mensch SELBST nicht mehr in der Lage ist, mit ordnenden, objektiven Gedanken seine Gefühle zu bestimmen, um in eine klare Handlungskraft zu kommen. Das heißt, der Mensch erleidet eine Schwächung seiner Selbstkräfte. Dies wird sichtbar durch den Verlust der Selbstbestimmung, Selbstwahrnehmung und Selbstgefühl. Der Mensch wird dann sagen „Ich HABE ein Problem“. Das Problem wird dann zum „eigenen Problem“. Das Gegenbild zum „personalisierten Problem“ ist, wenn ein Problem im Außen gehalten wird durch ein objektives, sachliches und projektionsfreies Bearbeiten.

## **Die Überschrift beschreibt demzufolge einen Zustand der Hilflosigkeit, wie man mit einer „Haltung“ anderer Menschen respektvoll, ordnend und empathisch umgeht.**

In einer ersten Anschauung könnte man sagen „Es besteht ein Zustand der Hilflosigkeit, mit einer Haltung umzugehen“. In den ersten Zeilen wird aber nicht eine Haltung beschrieben, sondern es wird eine Gruppeneinteilung vorgenommen: „Yogis als Corona-Verharmloser“. Meinungsäußerungen werden in ein Substantiv zusammengefasst - in „Impfmythen“. Das Thema der Krankheit ist demnach ein Zustand, der höchste Aufmerksamkeit verdient und

nicht als ein Ergebnis eines vorangegangenen Prozesses gesehen werden darf. Diese Wortreaktionen drücken noch keine Haltung aus. Was ist gemeint mit Impfmythen? Da fehlen Fakten. Bevor ich zwei Bilder beschreibe zur Entstehung einer „Haltung“ und deren Ausdruck, fasse ich in einer Kurzform das eigentliche Thema in dem Bericht zusammen.

### **Kurzfassung des Berichts in der Schwäebischen Zeitung und meine persönliche Wahrnehmung**

Angeblich fühlt sich eine Yogalehrerin, die anonym bleiben will, überfordert mit Äußerungen aus ihrem Umfeld zum aktuellen Zeitgeschehen „Corona“. Sie führt an, dass sie keine Energie und Zeit für „Shitstorm“ hat. Die Ausführungen von der Journalistin Ronja Straub zum Thema Yoga sind nicht wirklich fundiert und wirken inhaltlos und oberflächlich.. Zudem beschreibt sie Yogalehrende als frustrierte Personen, die mit der Corona-Maßnahmen-Politik übergangen wurden und sich zu einem „staatsgefährdeten Extremismus“ entwickelten.

Auf diese Weise schafft Ronja Straub den Übergang zu „Querdenken 711“ in Stuttgart (2) und verbindet diese mit der „Yogaszene, die Mantras singen“ und mit „Esoterikern“. Damit ist die Einleitung geschaffen zum eigentlichen Thema des Berichtes. Der Sektenreferent, Herr Matthias Pöhlmann, (3) kommt zu Wort. Er ist Beauftragter für Sekten- Weltanschauungsfragen bei der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. (Wo lernt man diesen Beruf?).

Ronja Straub zitiert in einer ausgeprägten Form Aussagen von Herrn Pöhlmann. Dabei entsteht leider der Eindruck, dass sie sich blind auf diese verlassen hat. Es reißen sich einige Falschaussagen aneinander, die nicht erfolgt wären, wenn sie gemäß der Berufsehre recherchiert hätte und unabhängig wäre. Herr Pöhlmann hat wohl großes Interesse, einen besonderen Menschen zu verleumden und ihm zu schaden. Er spricht von Heinz Grill, der laut seiner Beschreibung ein Yogalehrer ist, aus Südbayern stammt, in Südtirol lebt, Esoteriker sei, mehrere Bücher geschrieben hat und auf Facebook postet.

Hätte Frau Straub nur in einem kleinen Umfang geforscht, dann wäre ihr sehr schnell aufgefallen, dass Herr Pöhlmann mit Lügen versucht, einen Menschen in eine bestimmte Ecke zu drängen. Heinz Grill ist spiritueller Lehrer mit tiefsten Einsichten in seelisch-geistige Zusammenhänge des Lebens (4). Er ist Alpinist und in Italien wurde ein Tal nach ihm benannt. Seine Klettertouren gelten als besonders ästhetisch und rhythmisch (5). Die große Anzahl seiner Bücher sind vielfältig in den Bereichen Medizin, Architektur, Ernährung, Pädagogik, Yoga, Meditation, Musik und vielen anderen Themen des Lebens. Ein Blick auf seine Webseite zeigt eine empathische Beziehungsfähigkeit zu zeitaktuellen Erscheinungen. Er lebt nicht in Südtirol sondern recht zurückgezogen im Trentino. Facebook-Einträge gibt es nicht.

Es folgen Aneinanderreihungen mit Zitaten von Herrn Pöhlmann, der in der Esoterik rechtes und antisemitisches Gedankengut sieht und das sei mit „Corona“ offensichtlicher geworden. Herr Pöhlmann schafft eine Verbindung zu der Dame, die im August 2020 die „Absperrung am Berliner Reichstagsgebäude überwunden hat“ (6) und behauptet, diese würde Heinz Grill „nahestehen“. Mir scheint Herr Pöhlmann hat etwas „verwechselt“. Die Dame war nicht

Schülerin von Heinz Grill sondern von der Ärztin Christine Bornschein und wurde mit übergriffiger Psychologie, Hypnose und Psychopharmaka missbraucht. Das Delikate ist jetzt, dass Herr Pöhlmann selbst mit der Familie Bornschein zusammenarbeitet wie auch Marianne Buchmann und beide bilden zusammen eine Art „Team“. Erst vor Kurzem musste die Süddeutsche Zeitung nach richterlichem Beschluss einen Verleumdungsartikel gegen Heinz Grill zurücknehmen (7). Der Artikel damals kam zustande durch „intensive Gemeinschaftsarbeit“ von Herr Pöhlmann und der Arzt- und Millionärsfamilie Bornschein und Marianne Buchmann als „Bindeglied“. Weder Herr Pöhlmann noch Frau Buchmann kennen Heinz Grill persönlich oder konnten den Inhalt seiner Bücher konstruktiv kritisieren. Es finden sich keine extremistischen politischen Ansichten, jedoch lassen sich diese bei der Stellung der evangelischen Kirche finden, (8) für die Herr Pöhlmann als Beauftragter arbeitet.

Im weiteren Verlauf des Berichts leitet Frau Straub wieder über zur „Yoga-Szene“ und schreibt, dass nicht alle „Yogis“ esoterisch veranlagt sind und Corona verharmlosen, denn die Szene sei groß und von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Das sind nun Aussagen, die alles offen lassen in der subjektiven Vorstellung des Lesers.

Die Yogalehrerin, die anonym bleiben will und ein „Problem mit der Haltung“ hat, sieht sich gezwungen, sich zu positionieren und gründet eine Organisation „Shantifa“. Das sei ein Wortspiel aus dem Begriff Shanti (Frieden) und „antifaschistischer Aktion“. Verzeihen Sie mir, aber mich gruseln derartige Wortkreationen, die eine geistige Sprache „verschandeln“ und inhaltslos machen (9). Die Mitglieder dieser Organisation bleiben anonym und nennen sich die „Yogis gegen Rechts“. Sie stärken sich gegenseitig durch das Gruppengefühl und „klären politisch auf und sorgen für Bildung“ über die Facebook-Gruppe. Die Yogalehrerin sagt nun „Es gibt Menschen, die werfen uns vor, wir würden die Yoga-Szene spalten. Aber genau das tun wir nicht, wir grenzen ab und klären auf“. Es gehe der Gruppe darum „die Überheblichkeit zu beseitigen, weil Yoga genau das Gegenteil ist von Egoismus, der bei vielen durch das Corona-Leugnen aufkommt“.

Diese Aussagen empfinde ich nicht nur als peinlich. Jedes Gruppengefüge macht den Menschen unfrei im Denken und Handeln. Wenn jemand glaubt, auf der „richtigen Position zu stehen“ und den Drang hat aufzuklären zu müssen, dann lässt es sich nicht vermeiden, dass eine Spaltung hereingeführt wird, denn der andere Mensch wird dadurch ja auf die „falsche Position“ gesetzt. Die Lösung liegt also „Außerhalb“. Stellen wir uns einmal die Frage „Was braucht die zukünftige Kultur als Grundlage, um empathisch in Beziehung gehen zu können für eine neue Solidarität?“. Zunächst braucht es eine Haltung.

## **Formen der Haltung**

### **„Eine aufrechte, ehrwürdige Haltung mit der Dynamik aus dem Rückgrat“.**

Es gibt eine Haltung, die sich in aufrichtiger Weise zeigt. Sie ist aus dem „Rückgrat“ motiviert. Physisch erscheinen diese Menschen leicht, grazil, unaufdringlich und doch präsent,

mit wachen Augen, freier Kopfregion und dynamisch beweglich. Diese Haltung ist physisch sichtbar und seelisch als angenehm wahrnehmbar.

Eine „aufrichtige Haltung“ aus einer eigenen Zentriertheit entsteht, indem der Mensch sich würdevoll erlebt durch ein freies, objektives Denken, beziehungsreiches Fühlen und geordnetes zentriertes Handeln. Er kann sich wahrnehmen als eigenständige Person mit „Grundrechten und Grundpflichten“. Der Mensch hat ein Grundrecht zur eigenen Entscheidung und eine Grundpflicht, davon Gebrauch zu machen. Damit ist auch eine Grundverantwortung gegeben für alle Wirkungen, die entstehen aus den gedachten Gedanken, Gefühlen und Handlungen.

Derjenige, der diese Herausforderung und Anforderung, die mit dem Menschsein grundlegend gegeben sind, annimmt, kann dies nur bewusst tun aus einer „eigenständigen Entscheidung“ heraus. So können wir von einer aufrechten und aufrichtigen Haltung sprechen, die sich aus einem klaren beziehungsfreudigen Bewusstsein erbaut mit einer tiefen moralischen Empfindung, die nicht von außen auferlegt ist und so den Menschen zentriert. Die moralische Empfindung ist eigenständig errungen und bildet ein Zentrum im Menschen selbst mit einer gesunden Persönlichkeitswahrnehmung, die nicht in der Beziehungssphäre beengend wirkt. Sie ist freilassend im Willen und schafft Weite im Miteinander durch objektive, projektionsfreie Gedankenbildung.

### **„Eine aufrechte Haltung aus einer äußeren Fixierung“**

Es gibt auch eine Haltung, die nicht motiviert ist aus dem Rückgrat, sondern aus einer Fixierung heraus. Der Mensch ist physisch auch aufrecht, aber er drückt eine gewisse vitale Starre oder Kompaktheit aus. Der Kopf wirkt nicht frei. Diese Menschen wirken nicht lebendig und auch nicht beziehungsfreudig, sondern eher bindend. Das liegt an einem mangelnden Innenleben und natürlichen Empfindungen. Es fehlt ein Denken, das frei ist von Dogmen und auferlegten Erziehungsmustern.

Nicht ein tiefes Moralitätsempfinden für das Menschsein leitet den Menschen, sondern Bindungen und Abhängigkeiten. Äußerliche, materialistische Ideale lenken den Menschen und können ihn in Form einer übermäßigen Disziplin einschränken in seiner Denk- und Handlungskraft. Das Zentrum, das diesen Menschen lenkt, liegt im Außen, in einem äußeren System oder auferlegten Moralität. Eine übernommene Meinung, die vehement und auf fixierte Weise festgehalten wird, ist noch keine Haltung. So bildet die „Haltung aus einer äußeren Fixierung“ das Gegenbild zur „Aufrechten Haltung mit der Dynamik aus dem Rückgrat“.

### **Welche Haltung könnte nun „Probleme“ machen?**

Derjenige, der nun ein „Problem“ hat mit einer Haltung des anderen, der erkennt bei sich selbst Schwächen, die er in der Regel kompensieren möchte. Das „Problem“ ist etwas Persönliches.

Menschen mit einer „Aufrechten, ehrwürdigen Haltung aus dem Rückgrat“ (10) werden darum bemüht sein, anderen Menschen ihre eigene Entscheidung und Freiwilligkeit zu gewähren. Das heißt nicht, dass sie alles gut heißen müssen. Konstruktive Kritik wird den Menschen niemals abwerten und verletzen. Sie dient der Entwicklung seiner Persönlichkeit im seelisch-geistigen Sinne.

### **Das eigentliche Problem wird nun offensichtlich**

Menschen, die mit einer selbsterrungenen Haltung ihr eigenes Zentrum in der Persönlichkeit fühlen, erleben sich frei und unabhängig. Sie wirken stark, mutig und befreiend in das Umfeld. Sie wirken wie ein „Fels in der Brandung“. Probleme mit dieser Haltung gibt es nur dann, wenn der Mensch sich seiner tiefen Substanz, die mit dem Menschsein gegeben ist, nicht bewusst ist, diese leugnet oder sich selbst auf die Physis und Psyche begrenzt. Er wird innerhalb der Begegnung mit einem Menschen, der „eine aufrichtige Haltung aus dem freien Bewusstsein“ bezieht, seine eigenen Mängel spüren und kompensieren wollen. Eine unwürdige Form dieser Kompensation ist die Verleumdung und Verbreitung von Lügen. Letztendlich erniedrigt sich der Mensch aber selbst.

Es zeigt sich nun deutlich, dass Herr Pöhlmann und Marianne Buchmann zusammen mit der Borscheinfamilie ein „Problem“ haben mit einer „Haltung aus dem Rückgrat“, die bei Heinz Grill zu finden ist. Betrachtet man die Aufnahmen und Bilder von Heinz Grill, dann zeigt sich sofort eine sehr angenehme und beziehungsfreudige Ausstrahlung. Seine innere Freiheit und Zentriertheit ist unmittelbar zu spüren. Das wird für einige Menschen zum „Problem“.

### **Artikel ist beispielhaft für wirre Verdrehungen unserer Zeit**

Damit lässt sich erklären, warum in dem Artikel auf so wirre Weise Bezug genommen wird zu Heinz Grill. Dieser Artikel ist beispielhaft für so viele Erniedrigungen und Verleumdungen in unserer Zeit. Die Journalistin Ronja Straub wurde benutzt. Leider ist jeder Mensch für seine Gedanken, Worte und Taten, die immer eine Wirkung im Außen haben, selbst verantwortlich. Die Yogalehrerin, die anonym bleiben will, erlebt in sich einen Verlust ihrer Selbstkräfte, die aus einer Überfremdung entstehen. Sie entstehen aus den Manipulationen und Suggestionen des Materialismus. Sie bleiben meist ungesehen im Unbewussten und wirken zerstörerisch in der Seele des Menschen durch den Mangel an objektiver Anschauungskraft. Wir alle sind diesen manipulierenden Kräften ausgesetzt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir unser Bewusstsein aufrichten.

Die „Schwaebische Zeitung“ ist laut eigenen Angaben eine „unabhängige Tageszeitung für christliche Kultur und Politik“. Ist die Zeitung wirklich unabhängig? Wie definiert sie christlich? Im Jahre 2016 erhielt die „Schwaebische Zeitung“ den „Katholischen Medienpreis 2016“ für den Serienbericht mit 40 Beiträgen „Menschenwürdig leben bis zuletzt“. (11) Wie kann es sein, dass eine angeblich unabhängige Zeitung mit Sinn für christliche Kultur sich zu solch einem Verleumdungsartikel hinreißen lässt, genau wie die Süddeutsche Zeitung?

## Was braucht die Zukunft?

*Das Ziel ist, die Kunst zu erlangen, mit jeder Haltung, die einem begegnet, bestmöglich umgehen zu können, so dass die Würde der Menschen gewahrt bleibt und eine empathische, beziehungsfähige Solidarität das Miteinander prägt auf entwicklungsfreudige Weise.*

Darüber sollten wir intensiv nachdenken oder besser gesagt „vordenken“.

### Anmerkungen und Quellen:

(1) <https://www.pressreader.com/> Schaebische Zeitung (Biberach). Bericht vom 17 September 2021 von Ronja Straub. „Eigentlich geht es beim Yoga um Achtsamkeit, Gesundheit und Mitgefühl. Aber seit Beginn der Corona-Krise gibt es eine lautstarke Minderheit, deren Posts und Äußerungen so gar nicht rücksichtsvoll klingen.“

(2) Querdenken-711 <https://querdenken-711.de/>

(3) Matthias Pöhlmann ist der Sektenbeauftragte der bayerischen Landeskirche. Der evangelische Theologe Matthias Pöhlmann sieht Christen in der Pflicht, gegen Verschwörungsglauben deutlich Widerspruch einzulegen.



„Den einfachen Antworten eines Verschwörungsglaubens dürfe nicht das Feld überlassen werden, heißt es in einem Beitrag des Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen der bayerischen Landeskirche in dem jetzt erschienenen Buch "Corona und Religionen - Religiöse Praxis in Zeiten der Pandemie".

(4) Biographie & Werdegang von Heinz Grill <https://heinz-grill.de/biographie-werdegang/>



(5) DVD-Trailer: Heinz Grill - ästhetische Klettertouren im Sarca-Tal  
<https://www.youtube.com/watch?v=XpbfkuNAttg>

(6) Tamara Kirschbau steht mit ihren politischen Agitationen in direktem Gegensatz zu Heinz Grills Kunst des Demonstrierens Ursache und Wirkung des Auftrittes von Tamara K. in Berlin  
2. September 2020 von *Heinz Grill*

(7) <https://stw-verlag.de/> Urteil im Fall Heinz Grill gegen Süddeutsche Zeitung

Die unsichtbare Wirklichkeit im Artikel der Süddeutschen Zeitung und die gesundheitlichen Folgen von verdeckten Tatsachenbehauptungen 23. August 2020. Dieser Artikel wurde vor Kurzem gelöscht, nachdem er ca. ein Jahr online war. Erstaunlicherweise erfolgte die Löschung aber nicht von der Betreiberin dieser Internetseite. <https://heinz-grill.de/?s=Die+unsichtbare+Wirklichkeit>

(8) Selbst der Leiter der Evangelischen Akademie Tutzing Udo Hahn kommt zu dem Ergebnis: Die evangelische Kirche hat ein Antisemitismusproblem.  
„Die unrühmliche Rolle der evangelischen Kirche im Dritten Reich“ Geschrieben von Stefan Loubichi erstellt: 26. Oktober 20  
<https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-unruehmliche-rolle-der-evangelischen-kirche-im-dritten-reich/>

(9) Sanskrit ist eine altindische Umgangssprache, die tiefe Weisheit enthält und heute in Indien die Literatur- und Wissenschaftssprache ist.

(10) Prof. Dr. Sucharit Bhakdi ist ein Mensch mit einer aufrichtigen Haltung und wird, wie Heinz Grill, massiv angegriffen und verleumdet. Auch Ghandi drückte diese ehrwürdige Haltung aus. <https://www.rubikon.news/artikel/handeln-wie-gandhi>

(11) Katholischer Medienpreis 2016

Für die Serie „Menschenwürdig leben bis zuletzt“ wurde die Schwäbische Zeitung mit dem Katholischen Medienpreis ausgezeichnet. In einer Artikelserie mit mehr als 40 Beiträgen in Mantel- und Lokalteilen, Online und im Regionalfernsehen hatte die Schwäbische Zeitung im Dezember 2015 in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart Fragen um Krankheit, Sterben und Tod ausgeleuchtet.